

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 25 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 R. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

45. Jahrgang.

Nr 128.

Sonnabend, den 29. Oktober

1898.

Deklaration zur Einkommensteuer betreffend.

Anlässlich der Einschätzung zur Einkommensteuer für das Jahr 1899 sind Aufforderungen zur Deklaration des Einkommens ergangen. Diejenigen Personen, denen hierbei eine solche Aufforderung nicht zugegangen ist, können eine Deklaration bis 7. November d. J. bei der unterzeichneten Stelle einreichen, woselbst in der Stadtsteuereinnahme Formulare hierzu unentgeltlich abgegeben werden.

Gleichzeitig werden alle Vormünder, Vertreter von Stiftungen, liegenden Erbschaften usw. hierdurch aufgefordert, für die von ihnen bevormundeten Personen oder vertretenen Stiftungen usw., insoweit sie ein steuerpflichtiges Einkommen haben, binnen gleicher Frist eine Deklaration allhier einzureichen, wenn auch die Zustellung einer besonderen Aufforderung hierzu nicht erfolgen sollte.

Hierbei wird noch zur Vermeidung in den §§ 68—71 der angedrohten Strafen die genaue, wahrheitsgemäße Aufstellung sowohl der Einkommensdeklarationen, als auch der Lohnnachweisungen empfohlen.

Eibenstock, den 28. Oktober 1898.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Bg.

Öffentl. gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Collegien

Dienstag, den 1. November 1898, Abends 8 Uhr

im Rathhause.

Eibenstock, den 28. Oktober 1898.

Der Rath der Stadt.

Der Stadt-Vorsteher.

J. B. Justizrath Landrod.

E. Hannebohn.

Tagesordnung:

Wahl eines städtischen Abgeordneten zur Bezirksversammlung der kgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

10. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums

Dienstag, den 1. November 1898, Abends 8 Uhr

im Rathhause.

Eibenstock, am 28. Oktober 1898.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

E. Hannebohn.

Tagesordnung:

- 1) Beschlussfassung über Verwilligung der Mittel zur Einzeichnung der Gas- und Wasserleitung, sowie der Schleusenanlagen in den Stadtplan.
- 2) Beschlussfassung wegen Auslosung von 20 Stück Gasaktien und Ermächtigung des Vertreters der Stadt in der Generalversammlung der Gasanstalts-Aktionäre zur Abstimmung für Beschaffung eines zweiten ausreichenden Gasometers.

Zum Tage des 25 jährigen Regierungs-Jubiläums unseres Königs, 29. Oktober 1898.

Am 23. April beging das Sachsenland ein Doppelfest von noch nicht erlebtem Glanze und Umfange, von nicht zu überbietender Festfreude und herzlichster Dankbarkeit. Es feierte an diesem Tage mit dem 70. Geburtstag des Landesherren zugleich, ein halbes Jahr vorausnehmend, den auf den 29. Oktober fallenden Tag der Thronbesteigung des Königs Albert vor 25 Jahren. Alle Hoffnungen, die das Sachsenland vor einem Vierteljahrhundert auf den damaligen Kronprinzen Albert setzte, hat der jetzige König Albert in den 25 Jahren seiner reichgeglückten Regierung voll erfüllt. Dem kriegerischen Vorber, mit dem er aus dem Kriege als ruhmgeläuterter Reichs-Feldmarschall zurückgekehrt war, hat er den vollen Kranz des Deizweigs der Werte des Friedens in dem nunmehr vollendeten Vierteljahrhundert seiner Regierung hinzugefügt. Im Frühjahr wurden die aus den Herzen des Volkes hervorquellenden Gefühle der Liebe und Dankbarkeit, die aus dem Boden der Freiwilligkeit aufgesprungen Kundgebungen treuester Verehrung im ganzen Lande unzählige Male bezeugt, — in Wort, Schrift und Bild, in Gotteshäusern und Lehrsälen, von Festrednern in Versammlungen und bei Aufzügen, in Festschriften, Festspielen und Adressen. Den herrlichsten Ausdruck aber fanden diese Gesinnungen in der Jubiläumstiftung des Sächsischen Gemeindetags, an welcher 2913 Städte und Dörfer des Sachsenlandes theilhaftig waren. Sie brachten mittels 516 Einzelstiftungen eine gemeinsame Jubiläumstiftung in Höhe von nicht weniger als 4,789,642 Mark auf, die in Gestalt von Krankenhäusern, Bürgerhallen, Parkanlagen, Dankeskirchen, Museen, Wasserleitungen, Kochschulen, Kurheilbädern und anderen gemeinnützigen und wohltätigen Einrichtungen noch den spätesten Geschlechtern vielen Segen verbreiten und als ein unvergängliches Denkmal der herrlichen Jubiläumswochen Zeugnis von der Liebe des Sachsenvolks zu seinem König Albert ablegen wird.

Die im Frühjahr erschienenen Jubelfestschriften beschäftigten sich fast nur mit der Person und dem Lebenslauf des königlichen Jubilars; nur einige wenige versuchten die Segnungen seiner 25jährigen Regierung auf einzelnen Gebieten des Staatslebens darzustellen.

Und doch ist es für uns und für die späteren Geschlechter von hohem Werthe, übersichtlich zu erkennen, welche reiche Entwicklung das Sachsenland in der 25jährigen Regierungszeit des

Königs Albert gewonnen. Der 29. Oktober fordert einen solchen Ueberblick. Dem entspricht nun ein Werk, das in der Zwischenzeit vom April d. J. bis zum Jubeltage des wirklichen Antritts der Regierung des Königs Albert vorbereitet worden ist.

Der Sächsische Volksschriftenverlag (Leipzig) hat sich der Aufgabe unterzogen, eine solche übersichtliche Darstellung des geradezu staunenswerthen Aufschwungs des Königreichs Sachsen im letzten Vierteljahrhundert zusammenzustellen. Der genannte Volksschriftenverlag hat nicht weniger als 40 bewährte Schriftsteller und gediegene Fachmänner gewonnen, um in ebensoviel Einzelabschnitten eine solche Uebersicht der Entwicklung Sachsens zu geben. „Sachsen unter König Albert“ nennt sich das Werk, das zum eigentlichen Jubeltage der Thronbesteigung König Alberts am 29. Oktober l. J. auf dem Büchermarkt erscheint. Nach einem farbenreichen einleitenden Aufzuge des Stadtrath Dr. Bierer „Wie das Sachsenland am 23. April seinen König feierte“ verbreiten sich die anderen Schriftsteller über folgende Abschnitte des staatlichen Lebens: Das Königshaus. Land und Volk. Volkswohlstand. Städtewesen. Das platte Land. Die Land- und Forstwirtschaft. Die Fischerei. Der Bergbau. Industrie, Handel und Gewerbe. Das technische und gewerbliche Unterrichtsweisen. Die Arbeiterfürsorge. Eisenbahnen. Post und Telegraphie. Elbschiffahrt. Das Bauwesen. Die Gesundheitspflege. Die Krankenpflege. Evangel. Landeskirche. Freie kirchliche Liebeswerke. Die Volksschule. Die Seminarien. Die höheren Schulen. Die Landesuniversität. Litteratur. Bildende Künste. Musik. Regierung und Verwaltung Sachsens. Dessen Stellung zum Reiche. Zölle und Steuern. Rechtspflege. Gefängniswesen. Das vaterländische Heer. Der Soldat nach der Dienstzeit. Unter den Verfassern dieser auf genauer Kenntniss der Stoffe beruhenden, lebendig geschriebenen Abhandlungen erblüht man viele treffliche Schulmänner; von bekannteren Schriftstellernamen sieht man auf Dr. Wuttke, Reichstagsabg. Dr. Haffe, Prof. Dr. Böhmert, Landbaumeister Schmidt, Hermann Pilz, Rittergutsbes. v. Polenz, Kunstschriftsteller Dr. Schumann; von ausgezeichneten Fachmännern seien nur der landwirtschaftliche Kreissekretär Wilsdorf, Oberforstmeister Klette, Prof. Ritsche, Oberlehrer Gebauer und Hofrath Ulbricht namhaft gemacht.

Das Buch „Sachsen unter König Albert“ erscheint in einer gebundenen Prachtausgabe und einer brochürten Lieferungs Ausgabe. Es ist ein herrlicher Denkstein, gesetzt zum Gedächtniß der segneten 25jährigen Regierung König Alberts. Es wird

- 3) Wahl der Mitglieder zur Einkommensteuer-Einschätzungskommission.
- 4) Ernennung der Wahlgehülfen für die Stadtverordneten-Wahl.
- 5) Kenntnissnahme von Schenkungen an die Hochschule.
- 6) Desgleichen von dem Prüfungsergebnisse der Sparkassenrechnung auf das Jahr 1897.
- 7) Desgleichen von dem Abschieds schreiben des Herrn Amtshauptmann Fejrn. v. Wirsing.
- 8) Persönliche Angelegenheit.

Darauf geheime Sitzung.

Herbst-Kontrol-Versammlungen betr.

Die diesjährigen Herbst-Kontrol-Versammlungen in dem Amtsgerichtsbezirke Eibenstock, zu welchen sämmtliche Mannschaften der Reserve, Dispositions-Urlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen zu erscheinen haben, werden abgehalten:

1. in Eibenstock, im Feldschloßchen

Freitag, den 4. November 1898, Nachmittags 3 Uhr

für die Beurlaubten aus Eibenstock, Hundshübel, Muldenhammer, Reibhardtsthal, Wolfsgrün, Blautenthal, Sofa, Wildenthal und Carlsfeld.

2. in Schönheide, vor dem Rathhause

Sonnabend, den 5. November 1898, Vormittags 9 Uhr

für die Beurlaubten aus Schönheide, Schönheiderhammer, Neuheide, Ober- u. Unterföhngrün. Die Militärpapiere sind mitzubringen.

Besondere Gestellungsbeehle oder öffentliche Anschläge werden nicht ausgegeben. Unentschuldigtes Ausbleiben oder zu spätes Eintreffen auf dem Kontrolplatze wird mit Arrest bestraft.

Gesuche um Befreiung von der Kontrolversammlung sind, gehörig begründet und behördlich beglaubigt, umgehend an den Bezirksfeldwebel einzureichen.

Königliches Bezirks-Kommando Schneeberg.

General-Versammlung

der Ortskrankenkasse für Textil-Industrie zu Eibenstock

Sonnabend, den 5. November 1898, Abends 8 Uhr

in der Albin Vogel'schen Restauration — 1 Treppe —.

Tagesordnung:

- 1) Neuwahl an Stelle der ausscheidenden Vorstandsmitglieder Herren Emil Unger, Otto Unger und Ernst Unger.
- 2) Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses.
- 3) Besuch des Kassenboten G. Bauer um Gehaltszulage.
- 4) Eventuell Weiteres.

Die Herren Arbeitgeber und stimmberechtigten Arbeitnehmer werden ersucht, sich hierzu zahlreich einzufinden zu wollen.

Eibenstock, am 28. Oktober 1898.

Der Vorstand.

Hertel, Vors.

eine Hundgrube für spätere Geschichtsschreiber bilden, dem gegenwärtigen Geschlecht aber als edle Erinnerung dienen.

Brissons Sturz.

Schneller als man erwarten durfte, ist es in Paris zu einer folgenschweren Entscheidung gekommen, die aber keine Klärung, sondern nur noch mehr Verwirrung gebracht hat. Und zwar erfolgte diese Entscheidung nicht, wie man befürchtet hatte, auf der Straße, sondern in der Kammer.

Der Sturz des Ministeriums Brisson ist durch die geradezu verblüffende Perfidie des Kriegsministers, General Chanoiné, erfolgt. Als Nachfolger des revisionseindlichen Juristen gewählt, war jedem unbefangenen Denkenden seine Anschauung über die Dreifus-Sache klar. Niemand hätte dem General eine illegale Gesinnung zugetraut. Sein Theatercoup wirkte um so überraschender. Von Deroulede provoziert, springt der Chef des Kriegsministeriums auf und ruft den Ministern und Volkvertretern zu: „In der Anschauung über die Dreifus-Sache und die Revision stimme ich mit meinen Vorgängern überein.“ Raum hat sich die Bestürzung und Verblüffung über diesen jähen Schlag in elementaren Rufen Luft gemacht, da ruft Chanoiné, mit den Fäusten das Pult bearbeitend: „Ich lege die Ehre der Armee in die Hände der Kammer und gebe meine Demission!“ Brisson wird todtbleich. Eine solche Perfidie hätte er dem Militär, dessen Chef sich soeben als Dämon im Humpelmannkostüm produziert, niemals zugetraut. In mitleiderweckender Hilflosigkeit beschwört der nun plötzlich Erleuchtete die Kammer, ihm beizustehen, die Vorkherrschaft der Zivilgewalt in der Republik zu wahren. Bereitwillig vereinigen sich verschiedene Gruppen der Linken und des Centrums mit den Sozialdemokraten, um das schmählich angegriffene Ministerium und die bedrohte bürgerliche Republik zu retten: Ribots' Botum, das die zivile Vorkherrschaft proklamirt, wird mit 559 gegen 2 Stimmen angenommen, der von gemäßigter Seite stammende Zusatz eines Tadelvotums für das Ministerium mit einer schwachen Majorität, 274 gegen 261 Stimmen — unter dem Jubel der Linken! — abgelehnt. Schon athmet Brisson auf; da stellt ihm der Republikaner de Mahy, weiland Ackerbauminister und Vizepräsident der Kammer, eine tödtliche Falle: er soll der Campagne gegen die Armee ein Ende machen. Brisson, noch eben von dem höchsten Vertreter der Armee in brutalster Weise geschädigt, lehnt ab, die Kammer aber